

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1 Mark.

Nr. 25

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 30. Januar 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Der italienische Offensivvorstoß abgeschlagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verwendung von Husflattich als Schweinefutter.
Veröffentlichungen des Preussischen Landwirtschafts-
Ministeriums.

Im Siegener- und Sauerland ist in der Kriegszeit der Besinour-Husflattich (Petasites officinalis) in großem Umfange als Schweinefutter verwendet worden. Die Pflanze erscheint als eine der ersten im Frühjahr und ist an den Rändern von Bewässerungsgräben und Wasserläufen sowie auf Wiesen als sich stark vermehrendes Unkraut zu finden. Zur Herstellung des Schweinefutters werden die Blätter und die Blütenstängel des Husflattichs geschnitten und ge-
kocht. Ueber das Ergebnis der Fütterung des Husflattichs wird berichtet, daß die damit gefütterten Schweine auch ohne wesentliche Beifütterung von Mehl oder Kleie in einen guten Mastzustand gebracht werden konnten, weil der Husflattich ein äußerst nährstoffreiches Futter darstellt.
Berlin, den 6. Januar 1918.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 19. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. R.: Dr. Wolff, Regierungsrat.

Die Bestimmung der Verordnung vom 13. November 1917 — R. G. Bl. S. 1046 —, daß an Eber, die zum Sprünge benutzt werden, 1/2 Pfund Körnerfutter für den Tag in der Zeit vom 16. November 1917 bis 15. August 1918 verfüttert werden darf, ist dahin auszulegen, daß diese Menge während der ganzen Zeit gegeben werden darf und nicht nur lediglich während der Tage, an denen der Eber tatsächlich zum Sprünge benutzt worden ist.

Berlin SW. 68, den 9. Januar 1918.

Königlich-Preussisches Landesamt für Futtermittel.
J. R.: geg. von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 24. Januar 1918.

Der Königliche Landrat.

J. R.: Dr. Wolff, Regierungsrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises.

mache ich unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 12. März 1917 (Kreisbl. Nr. 68) auf die baldige Einreichung der Impflisten aufmerksam. Der Vorlage ist die Nachweisung über den voraussichtlichen Bedarf an Impfformularen im Jahre 1918 beizufügen und dabei auch zu berichten, ob im Jahre 1917 Strafanträge wegen Nichtstellung von Impflisten haben gestellt werden müssen.

St. Goarshausen, den 25. Januar 1918.

Der Königliche Landrat.

J. R.: Dr. Wolff, Regierungsrat.

Die nächste Mütterberatungsstunde für Oberlahnstein, Niederlahnstein und Braubach findet in der Freiherr-vom-Stein-Schule zu Oberlahnstein am

Donnerstag, den 31. Januar 1918,
nachmittags von 4 1/2 Uhr ab

statt, wo die Kreisfürsorgeämter den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen. Regelmäßige Beratungsstunden werden in Zukunft alle 14 Tage am Donnerstag abgehalten.

St. Goarshausen, den 29. Januar 1918

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. R.: Dr. Wolff, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WZB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.
28. Januar, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An verschiedenen Stellen der Front Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der Champagne entwickelten sich lebhafteste örtliche Kämpfe.

Widerstands der Straße St. Hilaire-St. Souplet scheiterten am Morgen kleinere französische Angriffsunternehmungen. Unsere Stellungen zwischen den von Somme bis und Noyon nach Südosten führenden Straßen lagen am frühen Nachmittag unter heftigstem feindlichem Feuer. Un-

* Wegen einer Störung im hiesigen Elektrizitätswerke, die uns den Bezug von elektr. Kraft in den Vormittagsstunden unmöglich machte, sehen wir uns gezwungen, unsere heutige Ausgabe auf nur zwei Seiten zu beschränken.

ter seinem Schutz sich französische Infanterie mit Flammenwerfern zu starken Erkundungen gegen mehrere Stellen der Front vor. Mit schweren Verlusten wurden sie zum Teil vor unseren Hindernissen, zum Teil im Nahkampf zurückgeworfen. Einige Gefangene blieben in unserer Hand. Mehrere Flammenwerfer wurden erbeutet.

Regie Fliegergetätigkeit führte zu zahlreichen Luftkämpfen. Wir schossen gestern 13 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab.

London und Sheerness wurden erfolgreich mit Bomben beschossen.

Französische Flieger setzten ihre Angriffe gegen unsere Lazarette fort. Während im Monat Dezember die Lazaretanlagen von Bethel mehrfach das Ziel ihrer Bombenabwürfe waren, griffen sie in den letzten Tagen die Anlagen von Labry (östlich von Conslans) an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden ist von neuem ein heftiger Kampf entbrannt. Die Italiener griffen gestern in den Abschnitten östlich von Asiago bis zur Brenta mit starken Kräften an. Am Monte Schemol und westlich brach ihr Angriff vor den österreichisch-ungarischen Stellungen meist schon im Feuer zusammen. Der Monte Bal die Balla, auf dem sie vorübergehend Fuß fassen konnten, wurde ihnen im Gegenstoß wieder entzogen. Ebenso warfen unsere Verbündeten im Gebiet des Col di Rosso sowie zwischen der Frenzelschlucht und der Brenta den anstürmenden Feind nach schwerem Kampf zurück. Wiederholte Versuche des Feindes, örtliche Einbruchsstellen durch Einsatz seiner Reserven zu erweitern, scheiterten unter blutigen Verlusten. 10 Offiziere und 350 Mann wurden gefangen.

Eines unserer Bombengeschwader warf in der Nacht vom 26. zum 27. Januar mit guter Wirkung 21 000 Kilogramm Bomben auf Castel Franco, Treviso und Mestre ab. Große Brände waren weitläufig sichtbar.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

WZB. Wien, 29. Jan. Amtlich wird verlautbart: Auf der Hochfläche von Asiago ging der Italiener gestern nach dreitägiger Artillerievorbereitung zum Infanterieantritt über, der zu schweren Kämpfen um den Col di Rosso und den Monte di Val della führte. Dank der zähen Ausdauer der tapferen Verteidiger blieben beide Höhen nach wechselvollem Ringen mit dem an einzelnen Stellen stark überlegenen Gegner in unserem Besitz. Örtliche Einbruchsstellen vermochte der Feind nicht zu erweitern. Im Westteil der Hochfläche brachen die italienischen Angriffe bereits in unserem Abwehrfeuer zusammen. Bisher wurden 10 Offiziere und 350 Mann als Gefangene eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

Neue Beutezahlen.

Ein anschauliches Bild unserer militärischen Überlegenheit gegenüber dem Massenaufgebot unserer Feinde gibt eine Gegenüberstellung der kriegsgerichtlichen Erfolge, welche die Mittelmächte und der Vielverband im gleichen Zeitraum vom 1. Dezember 1917 an zu verzeichnen haben.

Gefangene: Mittelmächte 45 000, Vielverband 5401; Geschütze: Mittelmächte 243, Vielverband 11; Maschinengewehre: Mittelmächte 1000, Vielverband 204; Minenwerfer: Mittelmächte 85, Vielverband 8.

Die Ziffern auf Seiten des Vielverbandes entstammen den amtlichen feindlichen Heeresberichten.

Berlin, 30. Jan. Der Berichterstatter der „Stampa“ in Rom berichtet, daß es in politischen Kreisen heißt, daß die Reden der Staatsmänner der Mittelmächte eine Antwort der Minister der Entente finden werden. Eine Besprechung zwischen der Entente und Wilson sei nötig. Man glaube jedoch nicht an eine einheitliche Antwort der

Entente. Orlando würde bei der Eröffnung der italienischen Kammer über die italienischen Kriegsziele sprechen. Die Reden der feindlichen Staatsmänner seien dem Frieden wenig günstig, die Mehrzahl der Politiker ist jedoch der Ansicht, daß sie, allgemein betrachtet, doch einen Schritt zum Frieden bedeuten.

Der neue Luftangriff auf London.

Aus London wird amtlich gemeldet: Feindliche Flugzeuge sind (vgl. den letzten deutschen Heeresbericht) an der Küste von Kent und Essex passiert um 8 Uhr abends und in der Richtung auf London weiter geflogen. Einige Flugzeuge sind bis zur Hauptstadt vorgebracht, wo sie zwischen 9 und 10 Uhr Bomben abgeworfen haben. Nach den letzten Berichten ist eine feindliche Maschine über Essex durch unsere Flieger abgeschossen worden. Nach Mitternacht erfolgten aufs neue Luftangriffe auf London. Es wurden Bomben abgeworfen, etwa 1/21 Uhr nachts. Der Angriff dauert fort.

Der Fleischmangel in England.

Rotterdam, 30. Jan. „Nieuwe Rotterdam. Cour.“ meldet aus London: In der letzten Woche war der Fleischmangel ärger denn je; nicht nur nach Butter und Margarine, sondern auch nach Fleisch standen die Leute am Samstag Nachmittag vielfach vergeblich, weil die Vorräte verkauft waren, ehe die Wartenden an die Reihe kamen.

Oesterreichische Arbeiter beim Kaiser Karl.

In Baden erschien beim Kaiser Karl eine Abordnung der Arbeiterschaft der Pulverfabrik von Blumau. Die Vertrauensmänner schilderten dem Kaiser ausführlich die Mängel in der Verpflegung und baten um Hilfe. Der Kaiser erkannte in warmen Worten die Haltung der Arbeiterschaft während des Krieges an und fügte hinzu, er fühle mit ganzem Herzen mit der Arbeiterschaft, er lehne genau alle ihre Leiden und tue alles, um den Krieg so schnell als ehrenvoll zu beenden, damit die Sorgen und Leiden des Volkes endlich aufhören.

Wie in Rußland gewählt wird.

Aus Petersburg wird berichtet, daß es bei den Kämpfen anlässlich der Eröffnung der Konstituante angeblich 400 Tote gab. Ueber den Wahlbetrieb zur Konstituante in den Dörfern schreibt die Kadettenzeitung „Rasch Wjal“: Ganze Dörfer gaben gleiche Wahlzettel, „Im Namen aller“ ab, entweder auf Befehl der Sozialrevolutionäre oder des Bolschewikagitators. Die Abgabe besonderer Stimmen galt als Verrat und zog die Untersuchung wegen Zugehörigkeit zu den Kadetten nach sich. Das also ist die sozialistisch-demokratische Wahlfreiheit. „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein.“

Rußland bricht mit Rumänien.

Petersburg, 30. Jan. Nach einem Petersburger Funkpruch hat die Petersburger Regierung die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abgebrochen. Die rumänische Gesandtschaft wird auf dem kürzesten Wege abgeschoben. Der rumänische Goldschäz, der in Moskau liegt, wird für unantastbar für die rumänische Oligarchie erklärt. Die Räteregierung übernimmt für die Aufbewahrung dieses Goldes und für die Uebergabe an das rumänische Volk die Verantwortung. General Tscherbatschew wird als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt.

Der Bruch Rußlands mit Rumänien.

Berlin, 30. Jan. Mit dem offiziellen Abbruch der Beziehungen zwischen Petersburg und Bassy hat, wie der „L.A.“ sagt, die russisch-rumänische Waffenbrüderschaft das unruhigste Ende genommen, das nach den Ereignissen der letzten Wochen zu erwarten war. Der Fortgang ist ein Symptom mehr für den Zusammenbruch, der sich in diesen Tagen an der gesamten Ostfront vollzieht.

Deutsches Reich.

Die Arbeitseinstellungen.

Berlin, 30. Jan. Der Staatssekretär des Innern, Ballraf, wurde gestern von Vertretern der beiden sozialdemokratischen Fraktionen um eine Unterredung ersucht, an der auch Abgeordnete von streikenden Arbeitern teilnehmen sollten. Der Staatssekretär erklärte, daß er bereit sei, die sozialdemokratischen Abgg. zu empfangen, mit den nicht der Volksvertretung angehörenden Arbeitern könne er sich indes über Fragen der allgemeinen Politik

nicht unterhalten, da Besprechungen dieser Art vor das Forum des Reichstags gehörten. Die geplante Unterredung ist daraufhin unterblieben.

Berlin, 30. Jan. Nach Zusammenstellungen der Morgenblätter sind bis jetzt in Berlin rund 250 000 Streikende gezählt worden. Der Streik erstreckt sich auf fast alle Betriebe der Rüstungsindustrie sowie auch auf andere Branchen. In verschiedenen Fabriken sind streikende Arbeiter bereits zur Nachschicht zurückgekehrt. Der Betrieb der Berliner Straßenbahn ist ungehört, trotzdem jüngere Leute vielfach versucht haben, die Fahrer von ihrem Dienst absperrig zu machen. In Straßensundgebungen ist es bisher nicht gekommen.

Dorimund, 30. Jan. Weitere Teilausschüsse im hiesigen Bezirk sind zu melden von den Jochen „Preußen 1 und 2“, „Gneisenau“ und „Viktoria“-Linen.

Kärnberg, 30. Jan. In einer Anzahl von Betrieben fand eine teilweise Arbeitsniederlegung statt. Zum größten Teil sind die Streikenden jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Ausständigen wollen die Arbeit morgen wieder aufnehmen; sie haben in Trupps die Straßen der Stadt durchzogen und Plakate mit der Aufschrift „Frieden“ im Zuge mitgetragen. Die Ruhe wurde jedoch nicht gestört.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat

ist zu seiner 46. Plenarversammlung auf den 15. Februar nach Berlin einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1. Wirtschaftsplan für das Frühjahr 1918-19; 2. Bericht über die Tätigkeit des Kriegsausschusses der deutschen Landwirtschaft (Ubergangswirtschaft, handelspolitische Regelung mit Oesterreich-Ungarn und Russland, Getreidemonopol, Arbeiterfrage); 3. Jahresbericht der Zentralstelle für Sammlung und Bearbeitung landwirtschaftlicher Buchführungsergebnisse.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. Januar.

Stadtverordneten-Versammlung. Am Freitag, den 1. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Feststellung der Stadtrechnung für 1915 und Entlastung, 2. Prüfung der Stadtrechnung für 1916, 3. Verwendung der Einkommensnahmen vom Kaufgeld für Kirchheimerborn, 4. Verkauf eines Gemeindegrundstücks, 5. Geheime Sitzung.

Verband deutscher Beamtenvereine. Ein außerordentlicher Verbandstag findet am 9. Februar in Berlin statt.

Todesfall. Gestern ist der in hiesiger Stadt ebenso wie im ganzen Kreise wohl bekannte Besitzer der Wolfsmühle, Herr Viktor Meyer, nach schwerem Leiden gestorben. Im Kreise ist er besonders durch seine Tätigkeit als Mühlenrevisor bekannt geworden. Er hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

Die nächste Mütterberatungsstunde für Oberlahnstein, Niederlahnstein und Braubach findet nach einer Bekanntmachung in unserer heutigen Ausgabe in der hiesigen Lehr- u. Steinschule morgen, 31. Januar, nach

mittags von 4^{1/2} Uhr ab statt. Regelmäßige Beratungskunden sollen in Zukunft alle 14 Tage am Donnerstag abgehalten werden.

Eisenbahnerinnen. Wie die Eisenbahner, haben sich nun auch die Eisenbahnerinnen zusammengeschlossen und halten am Freitag Abend eine Versammlung ab, in der eine Rednerin aus Elberfeld sprechen wird.

!! Hinweis. Am 15. Januar 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. 392/12, 17 R. R. M. in Kraft getreten, durch die alles abgeerntete, sogenannte unedle Seggras in ungetrocknetem, offenem, gepönnem und gepreßtem Zustande beschlagnahmt wird. Gestattet ist nach wie vor das Seggras zu bearbeiten, insbesondere zu spinnen. Eine Veräußerung und Lieferung ist nur noch an die Zentralbeschaffungstelle für Strohseggmittel, bei der Intendantur der militärischen Institute zu Berlin W. 30, Luisenparkstr. 25, sowie an die Garnisonverwaltung Augsburg zulässig. Wer mindestens 5 Zentner besitzt, hat keine am 15. Januar 1918 vorhandenen Bestände an die oben erwähnte Intendantur bis zum 31. Januar 1918 und von da ab laufend am 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Dezember zu melden. Anfragen über Meldungen sind an die Garnisonverwaltung Augsburg zu richten. Ausnahmefällen von der obengenannten Intendantur bewilligt werden. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

Niederlahnstein, den 30. Januar.

Die Wohltätigkeits-Veranstaltung der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz am verflochtenen Sonntag hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Von dem üblichen Zwecke der Feyer ganz abgesehen, konnte schon das mit vielem Geschmaack zusammengestellte Programm seine Wirkung nicht verfehlen. Das von Johanna Schöffler hübsch zum Vortrag gebrachte Festgedicht: „Unserm Kaiser“ leitete stimmungsvoll den Abend ein. Ganz besonders gefielen die Violin- und die Herrin Peter Schöffler, begleitet am Klavier durch Christine Hacht, der mit sicherem Strich und technischer Fertigkeit „Brantglocken“ und „Stolzenfels am Rhein“ vortrug und reichen Beifall dafür erntete. Die von Herrn Bürgermeister Roddy gehaltene Festrede war von echter Begeisterung getragen, unterstrich die Bedeutung des Tages und klang in ein Hoch auf den Kaiser aus, dessen Geburtstagsfeier man mit der Veranstaltung verbunden hatte. Auch die übrigen Darbietungen der Herren Stephan und Gebhard, sowie des Herrn Sigismund Boyciehowsky, der mit kunstgeübter Hand am Klavier wirkte, wurden von den dankbaren Zuhörern gebührend anerkannt. Besonders das Festspiel „Diebesgassen“, ein heimatliches Zeitbild, erweckte ungeteilte Aufmerksamkeit und lebhafteste Anerkennung. Allen Anwesenden nach ist der Reinertrag so ausgefallen, daß der Hindenburgstiftung wieder ein namhafter Betrag zugeführt werden konnte.

Braubach, den 30. Januar.

Militärgepönn. Das für die so notwendige Holzabfuhr bisher in Gebrauch gewesene Militärgepönn ist telegraphisch vom Akerbankommando

nach Wittlich zurückberufen worden. Die sofortigen Bemühungen des Magistrats, die Zurückberufung des Gepönnies rückgängig zu machen, waren gänzlich erfolglos, da laut telegraphischen Befehl des Kriegsministeriums fast überall die Gepönnie zwecks militärischer Verwendung zurückgezogen werden mußten. Auch steht eine neue Musterung aller noch in Zivilbetrieben befindlichen Pferde bevor, die für die Stadt Braubach am 18. Februar, vormittags 9.30 Uhr in Oberlahnstein in der Hafen- und Adolfsstraße stattfinden.

St. Goarshausen, 29. Jan. Ordensverleihung. Aus Anlaß des Ausscheidens des Rgl. Landrats Herrn Geheimrats Berg aus seinem Amte ist ihm der Kronenorden 2. Klasse Allerhöchst verliehen worden.

Aus Nah und Fern.

Em s. Die Grundstücke Bella Riva und Petit Elysee mit sämtlichen Nebengebäuden und Inventar wurden gestern freihändig unter Aussetzung des Zwangsverfahrens für 227 000 Mark an eine auswärtige Gesellschaft verkauft. Die Tage nach dem gemeinen Wert betrug 340 000 Mark.

Mainz. Von 800 Zentnern geschmuggeltem Fleisch 500 Zentner verdorben. Im Güterbahnhof zu Koblenz wurden vor einigen Tagen durch die Polizei 800 Zentner als „Pioniergut“ beschlagnahmt, nach Mainz adressiertes, gesalzenes Schweinefleisch, welches aus Belgien eingeschmuggelt war, beschlagnahmt und der Armeekonservenfabrik Mainz überwiesen. Nur etwa 300 Zentner sollen noch verwendbar gewesen sein. Der Rest sei verdorben und zum menschlichen Genuß nicht mehr brauchbar.

Ein frommer Wunsch.

Aus Erfurt wird berichtet: Ihrem Vater über den Besuch eines Diebes machte eine Frau Verla Werten aus Wippen mit folgendem frommen Wunsche Lust, den sie in einer Zeitungsanzeige veröffentlicht: „Dem raffinierten Spitzbuben, der mir meine 17 Strümpfe von meinem Hof stahl, zur Nachricht, daß der 18. B. M. gezeichnet, auch noch zu haben ist. Ich hege den eifrigsten Wunsch, daß dem, der meine Strümpfe trägt, eine Fehle um die andere vom Leibe faßt.“

Lezte Meldungen.

Einberufung des Reichstages beantragt.

Berlin, 30. Jan. Die sozialdemokratische Fraktion hat bei dem Präsidenten des Reichstages die sofortige Einberufung des Reichstages beantragt. Begründet wird dieser Antrag mit der unruhigen Lage, die durch die Streikbewegung geschaffen worden ist.

Schweden gegen Russland.

St. Petersburg, 30. Jan. Die „Times“ melden aus Petersburg: Während die Rote Garde in den Straßen von Woborg kämpft, kommt die Nachricht, daß die finnischen Behörden die Hilfe Schwedens angerufen hätten. Von Petersburg wird mitgeteilt, daß bereits schwedische Truppen in Tornaa angekommen sind und daß die finnische Rote Garde den Kampf mit der schwedischen Vorhut begann.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 11^{1/2} Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Katharina Dicus
geborene Mallmann,

Wegatin des verstorbenen Anton Dicus,

Mitglied der Antonius-Bruderschaft zu Boppard,

nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch die Heilmittel der kath. Kirche im Alter von 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gesam. Dicus, Enkel und Gesam. Goedel.

Oberlahnstein, Boppard, s. St. Em und Düsseldorf, den 30. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Februar, nachmittags 4^{1/2} Uhr vom Trauerhause Süd-Allee 6 aus statt; das feierl. Requienamt wird Montag, den 4. Februar, morgens 7 Uhr in der kath. Kirche abgehalten.



Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Viktor Meyer

Veteran von 1870/71

im 70. Lebensjahre.

Die Hestrauernden Hinterbliebenen.

Wolfsmühle b. Oberlahnstein westl. Kriegsschauplatz, Kiel, den 29. 1. 18.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Februar, nachmittags 4 Uhr von Ostallee 33.

Bekanntmachungen.

Gries

wird am Donnerstag, den 31. d. M. verkauft, 90 Gramm auf Nr. 11 der Lebensmittelkarte. Ferner werden

Beringe und Sardinen

in Dosen in den Geschäften von Keller, Strieder, Kessler Wwe., Frömbgen, Jannich und Jakob Bollinger frei verkauft.

Marmelade

am Freitag, den 1. Februar, 200 Gr. auf Nr. 12. Oberlahnstein, den 30. Januar 1918.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 4. Februar 1918,

nachmittags 2 Uhr

anfangend werden im hiesigen Stadtwalde im Distrikt 6 und 2 a Bug folgende Holzsorten versteigert:

14 Rmtr. Eichenknüppel,

5 „ Buchenscheit,

89 „ Buchenknüppel,

12 „ Buchenknüppel,

48 „ Buchen-Reisfknüppel.

Sammelplatz im Ruppertstal um 1^{1/2} Uhr.

Niederlahnstein, den 30. 1. 1918.

Der Magistrat: Rody.

Schrank-Schreibtisch

(Sekretär)

mit Schreibtisch

zu verkaufen.

Westallee 6, Oberlahnstein.

Ein Kinderbett

und eiserne Bettstelle abzugeben

Adolfsstraße 93a

1 kräftig. Junge

für auf ein Schiff gesucht. Zu

erfragen in der Geschäftsstelle.

Die Marianische

Kongregation

Niederlahnstein

feiert am Samstag (Mariä Lichtmess) ihre Generalkommunion, woran die Mitglieder sich alle beteiligen wollen.

Eine Putzfrau

gesucht.

Rgl. Nebenverdiens-

Anstalt Oberlahnstein.